



Digitales Kolloquium

Abschlusskolloquium mit Bundesministerin Svenja Schulze, BMU

Bundesministerin Svenja Schulze im Portrait

- Seit März 2018: Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
- 2017 bis 2018: Generalsekretärin der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) in Nordrhein-Westfalen
- 2010 bis 2017: Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen
- 2004 bis 2018: Abgeordnete im NRW-Landtag
- 2000 bis 2004: Unternehmensberaterin mit Schwerpunkt auf Public Sector
- 1997 bis 2000: Abgeordnete im NRW-Landtag
- 1993 bis 1997: Juso-Landesvorsitzende in Nordrhein-Westfalen
- 1993 bis 1997: freiberufliche Werbe- und PR-Arbeit
- Seit 1988: Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD)



Fachlicher Input

- Die Krise ist momentan noch nicht überwunden, das Schlimmste konnte allerdings abgewendet werden
- Nun gilt es den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Neustart, der viele Chancen bietet, zu gestalten
- 2019 wurden bereits 54 Mrd. für Klimaschutz bereitgestellt und nun kommen noch mal ca. 40 Mrd. für Klima- und Energiethemem im Konjunkturpaket hinzu
- Warum das Konjunkturpaket hinsichtlich Klimathemen gut ist, zeigen fünf Beispiele:
 1. **EEG Zuschuss**
 - Untere Einkommensklassen werden verhältnismäßig stärker entlastet
 - EEG - Umlage wird aus Steuermitteln finanziert
 - E-Produkte werden dadurch attraktiver
 2. **Elektromobilität**
 - Batteriezellforschung und Ladeinfrastruktur werden massiv ausgebaut
 - Entgegen aller Erwartungen kam keine klassische Abwrackprämie
 3. **Öffentlicher Personen- und Nahverkehr**
 - ÖPNV ist stark durch verringerte Fahrgeldeinnahmen von der Coronakrise betroffen
 - ÖPNV muss nun gestärkt werden, da wichtig für die Erreichung der Klimaziele
 4. **Wasserstofftechnologie**
 - Bis 2030 Elektrolysekapazität auf 5 GW erhöhen
 - Für energieintensive Industrie (u.a. Zement-, Stahl-, Aluminium-, und Chemiebranche) enorm wichtig
 - Kann wichtiger Anschlag für klimafreundliche Flugtechnologien werden
 - Deutschland wird allerdings gesamten Verbrauch nicht national produzieren können > Auf Import angewiesen
 5. **Stärkung von Städten und Gemeinden sowie gezielte Unterstützung von kommunalen Strukturen**
 - Wichtig für den ökologischen Umbau
 - Gebäude klimafreundlich umrüsten
 - Klimafreundlicher Verkehr
- Neben nationalen Instrumenten ist ein Klimagesetz auf europäischer Ebene das nächste Ziel und die Umsetzung des Pariser Klimaschutzabkommen gilt es nun anzupacken
 - „Circular Economy Action Plan“ wird bald kommen
- NGOs, Wissenschaft, Unternehmen, Zivilgesellschaft wichtig für die Umsetzung der Energiewende und das Erreichen der Klimaziele

¹ Quelle: <https://www.bmu.de/ministerium/leitung-des-hauses/svenja-schulze/lebenslauf-von-svenja-schulze/>

Diskussion & Impulse

Einführung

- Klima- und Krisenpolitik haben eine Brücke gebildet
- Ökonomen nehmen die Klimakrise mehr in den Blick und auch viele Unternehmen haben den Fokus verschoben
- Wachstumsbegriff neu denken
 - nachhaltiges Wachstum wird gebraucht
 - Green-Tech-Branche ist im Vergleich zu anderen nicht so stark eingeschränkt durch die Krise. Neuer Greentech Atlas zeigt Anstieg von Beschäftigten um 10%
- Falsch aus der Krise zu starten wird teuer, und dieser Zusammenhang wird vielen momentan klar
- Wichtig: 90% der Investitionen müssen aus der Privatwirtschaft kommen

Die EU-Ratspräsidentschaft

- Eine Zielerhöhung von 40 % auf 55 %-CO₂-Reduktion im Jahr 2030 ist wahrscheinlich
- Auswirkungen auf Deutschland sind noch nicht absehbar, da diese stark von den Regularien abhängen
 - 55 %-Ziel würde Kohleausstieg bis 2030 bedeuten
 - Aktuelle Debatten um den Kohleausstieg werden in Deutschland leider nicht rational diskutiert, und die Schere droht sich weiter zu öffnen
- Im Vorfeld zur EU-Ratspräsidentschaft absolvierte BMin Schulze eine (digitale) Capitals Tour, um sich mit den europäischen Umweltministerien abzustimmen
- Nachhaltigkeit darf nicht vergessen werden
- Ressourceneffizienz nicht ausreichend adressiert: Das Thema muss bei Ratspräsidentschaft präsenter auf die Tagesordnung
- Neuer Impuls: Digitalisierung und Umweltschutz voranbringen
 - noch zu wenig diskutierte Fragen: Wie viel Energie brauchen unsere Geräte? Wieso sind viele Geräte nicht reparierbar?
- Wichtige Ziele der Ratspräsidentschaft
 - NDC (Nationally Determined Contributions) ausgestalten bzw. in Einklang mit dem Pariser Abkommen bringen
 - Biodiversitäts- und Klimastrategie entwickeln (große und schwere Blöcke)

Instrumentarium erweitern

- Wir brauchen mehr als das jetzige Instrumentarium
- ETS und effort sharing werden viel diskutiert, aber es gibt noch andere Themen, die auf die Agenda kommen sollten, wie z.B. Energieeffizienz, Energieeinsparung, Ausbau von Erneuerbaren Energien, Fokus auf den Mobilitätsbereich
- Leitinstrument CO₂-Preis müsste schneller kommen als bislang gedacht
 - Einführung hat in Deutschland zu Beginn unglaubliche Debatte ausgelöst, aber ein Einstieg ist nun geschafft
 - hoffentlich kann diese Debatte auch auf EU-Ebene gestartet werden (mit Carbon Leakage Schutz)
 - Debatte ist sehr komplex, aber wir haben z.B. auch ETS initiieren können
- Moderater CO₂-Mindestpreis auf EU Ebene
 - Wird hauptsächlich im Wirtschaftsausschuss verhandelt
 - Rückenwind auf EU Ebene organisieren – mehrere Länder zusammenschließen
 - In der Rolle der Präsidentschaft gäbe es einen Rollenkonflikt, wenn man für dieses Thema eine Vorreitergruppe/“high ambition coalition“ vorantreiben würde
 - CO₂-Preis ist keine Alternative zu Flottengrenzwerten
- Grenzsteuerausgleich
 - komplexe Aufgabe: WTO-konforme Ausgestaltung

- Carbon Contracts for Difference werden entwickelt und können ein interessantes Instrument sein für den Übergang
 - Das Kompetenzzentrum Klimaschutz in energieintensiven Industrien (KEI) in Cottbus wird bald in die Testphase zur Ausgestaltung von CFD in der Stahlindustrie gehen
- Die Ausweitung vom ETS auf weitere Sektoren wird momentan zu wenig adressiert
- EEG Umlage
 - Bisher wurde Energiewende zu einem großen Teil über den Strompreis finanziert
 - Brauchen noch große EEG Novelle – ist vom Wirtschaftsminister angekündigt
 - Debatte nicht nur mit Fokus auf Strom – sondern auch um Themen wie Wärme und Kommunen erweitern
- Deutsches Klimaschutzgesetz ist so angelegt, dass es angepasst wird, wenn sich EU-Ziele ändern
 - Expertenkommission wird eingerichtet
 - Maßnahmen festlegen und jedes Jahr überprüfen

Die langfristige Perspektive: Verlässlichkeit auch auf internationaler Ebene

- Wir müssen mehr Verlässlichkeit schaffen
- Einheitliche Taxonomie ist wichtig
 - Beispiel: es gibt über 1500 Zertifizierungen für ökologische Geldanlagen. Transparenz und Übersicht schaffen!
- Eine EU-Lösung ist machbar: Koalition der Fortschrittlichen bilden, bevor EU-weiter Konsens gefunden werden kann
 - Nicht unterschätzen: Europa hat eine starke Signalwirkung und es muss gezeigt werden, dass ein Wandel funktionieren kann
- Internationale Klimadiplomatie – und Partnerschaften bieten erhebliches Potenzial
 - mehr beteiligen
 - Hebelwirkung von konsequenter Umsetzung in Europa auf andere übertragen bzw. strategisch bündeln
 - Kontakte zu Indien sind bei Umweltthemen traditionell stark
 - Kontakte zu China müssen gestärkt werden

Senken – ein wichtiger Schritt zur Klimaneutralität

- Thema wurde auf EU Ebene, insbesondere von Frans Timmermans, stark vorangetrieben und war auch Thema bei G20
- Hauptsächlich aus landwirtschaftlicher Perspektive betrachtet; momentaner Fokus auf Aufforstung ist nicht ausreichend
- Vorhandene Senken müssen geschützt werden: Moorschutz!
- Diskussion ist erst am Anfang und es gibt noch zu wenig Antworten

An der Livediskussion beteiligten sich u. a.:

Christoph Bals – Germanwatch

Dr. Brigitte Knopf – MCC

Andreas Kuhlmann – dena (Moderation)

Jörg Lange – CO₂ Abgabe e.V.

Dr. Felix Matthes – Öko-Institut

Hanne May – dena (Chat-Moderation)

Prof. Martin Neumann – MdB, FDP

Prof. Kai Niebert – DNR

Prof. Christoph Schmidt – RWI

#dK2020-15: "Takeaways"

- Vor Corona-Rettungs- und Konjunkturpaket gab es schon ein Klimapakete, dessen Potenzial sich noch gar nicht ganz entfalten konnte
- Wir sind durch diese Krise nicht durch, auch wenn man draußen manchmal den Eindruck haben könnte
- Corona-Konjunkturpaket enthält viele Initiativen, die uns auf dem Weg zur Klimaneutralität ein gutes Stück voranbringen und die Gesellschaft krisenfester und gerechter machen
- Deutschland wird zum "Ausrüster der Welt mit moderner Wasserstofftechnik". Das Corona-Konjunkturpaket kann Wasserstoff und PtX einen enormen Schub geben
- Der ÖPNV ist in der Corona-Krise besonders hart betroffen: Wir müssen Angebote attraktiv halten, denn sie sind für eine klimafreundliche Mobilitätswende essentiell
- Klimaschutz spielt in vielen EU-Ländern eine Rolle. Bis 2050 wollen wir klimaneutral sein. Vielen ist klar: Wenn wir aus der Krise falsch starten, wird es sehr schwierig und sehr teuer
- Diskussion um EU-Klimaziel: Wir müssen den Knoten politisch durchhauen und ein politisches Ziel setzen – 55% Emissionsminderung bis 2030
- Das Thema Ressourceneffizienz muss wieder stärker auf die Tagesordnung. Bei aktuellen Debatten geht oft verloren: Wir haben nicht unendlich viel Energie zur Verfügung
- Klimaschutz ist in Corona-Recovery-Paketen in der EU verankert: Was fehlt, ist ein Überprüfungsinstrument: Ist grün drin, wo grün draufsteht?
- Wir sehen an allen Ecken und Enden, dass sich die Dinge in die richtige Richtung bewegen. Man hat gesehen: Klimapolitik und Krisenpolitik müssen sich nicht ausschließen
- Die Bestände sind in Bewegung geraten
- High ambition coalitions sind ein gutes Instrument, um Vorreiterrolle einzunehmen und den Klimaschutz schnell voranzutreiben